

„Bitte hier küssen“: Warum ein Schild in Lübeck dazu auffordert

Die Idee haben Anna und Frederik Höppner aus Hannover mitgebracht. Die Plakette hat auch mit ihrer Liebesgeschichte zu tun.

LÜBECK. Es ist ein kleines weißes Schild, fast ein wenig unscheinbar: Doch die Botschaft auf der Plakette am Haus von Familie Höppner in der Lübecker Altstadt ist eindeutig: „Liebespaare bitte hier küssen“.

„Und das tun sie“, sagt Anna Höppner. Es kämen Leute, um sich für Fotos für die sozialen Medien zu küssen, aber am liebsten seien Anna Höppner die älteren Pärchen. „Die, die sich vielleicht gar nicht mehr so häufig küssen.“ Oft komme die Initiative von der Frau, während der Partner sich noch ein wenig ziere. „Aber dann küssen sie sich doch und schmunzeln sich danach an. Da weiß ich, das Schild aufzuhängen, war genau richtig“, erzählt die 40-Jährige.

Entstanden ist die Idee schon vor vielen Jahren, bevor die Familie in das denkmalgeschützte Haus in der Kupferschmiedestraße gezogen ist. Kennengelernt haben sich Anna Höppner und ihr Mann im HUX, beim Public Viewing zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Kurz darauf ging es für sie nach Hannover zum Studieren. Bei einem Besuch von Frederik Höppner in der niedersächsischen Landeshauptstadt entdeckten die beiden, genau so ein Schild über einem Restaurant. Dort entstand dann ihr erstes gemeinsames Foto. Mittlerweile sind die beiden verheiratet und haben drei Kinder zwischen vier und neun Jahren.

Viele Jahre hatte sie dann nach genau so einem gestanzten Schild gesucht – und es schließlich bei einem kleinen deutschen Unternehmen gefunden. Ihr Mann Frederik bekam es von ihr zu seinem 40. Geburtstag. Eine Collage mit zwei Bildern von sich und ihrem Mann schickten sie im Anschluss an den Restaurantbetreiber in Hannover. Auf der einen Seite ist das Foto von vor knapp 20 Jahren vor dem Originalschild zu sehen, auf der anderen Seite, das Paar vor ihrem Haus mit Schild.



All you need ist love: Liebe ist bei Familie Höppner in der Kupferschmiedestraße in Lübeck ein großes Thema. Fotos: Lutz Roeßler



Dieses Schild hängt an der Fassade von Familie Höppner in der Kupferschmiedestraße in der Lübecker Altstadt.

„Jetzt stehen Pärchen vor unserem Haus und küssen sich“, erzählt sie. Diese Besonderheit hat sogar dazu geführt, dass das Haus Teil der Altstadtführungen geworden ist. „Das lockert die Führungen auf“, sagt Anna Höppner und lacht. Aber nicht nur Pärchen küssen sich vor ihrem Haus, auch Mütter und ihre Kinder oder Freunde. „Hier darf jeder knutschen, wen er will!“

EIN WENIG ABLENKUNG VOM STRESS IM ALLTAG

„Unsere Intention hinter dem Schild war, die Menschen aus dem Alltag zu holen, kurz den Stress vergessen zu lassen, inne zu halten und Liebe auszutauschen. Denn das ist das Wichtigste auf der Welt.“ Genau dafür haben die Höppners auch eine Bank unter das Schild gestellt.

Diese lädt zum entspannten Klönen ein, zum Pause machen, wenn

der Weg zu weit ist. „Bei uns macht aber auch immer wieder jemand morgens halt, der ein wenig zu tief ins Glas geschaut hat und auf dem Nachhauseweg ist“, erzählt Anna Höppner.

Doch es ist vor allem die Nachbarschaft, die die Bank vor dem hellrot verputzten Haus nutzt. „Die Touristen kommen meistens hier vorbei, küssen sich für ein Selfie im Stehen und gehen weiter“, sagt die 40-Jährige. „Die Lübecker setzen sich, um zu klönen.“ Auch alte Frauen, die dort Pause auf dem Weg zum Einkaufen machen, nutzen die Zeit, um hier zu schnacken.

„Das Zusammensein, Klönen und die Gemeinschaft, das gehört einfach zu Lübeck dazu“, sagt Anna Höppner. Auch der sechsjährige Sohn der Höppners nutzt die Bank gerne, wenn er auf seine Eltern warten muss „und ich zu faul zum Stehen bin“, erzählt er.

Anna Höppner ist selbst in der Lübecker Innenstadt groß geworden. Die 40-Jährige will das nachbarschaftliche Miteinander fördern. Sie habe eine Zeit in Berlin gewohnt, da sei das Leben viel anonym gewesen. „In Lübeck ist das anders, da baut man mit Nachbarn eine Beziehung auf, das mag ich gerne.“ Dazu sollen auch ihr Schild und die Bank beitragen. Sie dürften auch in Zukunft, zu dem ein oder anderen schönen Moment führen, der die Menschen näher zusammenbringt. **MAIKE TRUMPP**

Sana gründet neues Brustzentrum

LÜBECK. Rund 600 Menschen erkranken jedes Jahr in Lübeck an Brustkrebs – darunter etwa ein Prozent Männer. Für ihre Behandlung braucht es spezialisierte Einrichtungen, sogenannte Brustzentren. Diese bündeln modernste Diagnostik, operative und nicht-operative Therapien sowie eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Durch die Schließung des Marienkrankenhauses im Herbst 2023 drohte ein Engpass in der Versorgung,

denn allein dort wurden bis dahin jährlich im Schnitt rund 120 Patientinnen und Patienten mit Mammakarzinom operiert.

Nach der Schließung blieb zunächst nur das Brustzentrum am UKSH Lübeck als Anlaufstelle für die Betroffenen. Um die Basis der wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Versorgung hier zu verbreitern, haben deshalb die Sana Kliniken Lübeck als Ergänzung das Brustzentrum Lübeck Süd gegründet. Das neue Zen-

trum bietet nicht nur operative und konservative Therapien, sondern legt auch Wert auf ergänzende Angebote: genetische Beratung, Unterstützung bei familiären Krebserkrankungen, psychoonkologische Begleitung und soziale Hilfen. Sie profitieren von der langjährig gewachsenen Kooperation der ehemaligen Partner des Marienkrankenhauses im Rahmen des Netzwerks Onkologischer Zentren in Schleswig-Holstein.

Schmelzer Hörsysteme ausgezeichnet

ANZEIGE

Familienunternehmen Finalist beim „Großen Preis des Mittelstandes 2025“.

DÜSSELDORF/ LÜBECK.

Schmelzer Hörsysteme wurde in diesem Jahr für den renommierten „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung nominiert und hat es bis in das Finale für die Region Schleswig-Holstein/ Hamburg geschafft. Aus über 4000 nominierten Unternehmen in ganz Deutschland zu den Finalisten zu gehören, ist für das Familienunternehmen eine besondere Auszeichnung und ein großer Grund zur Freude.

Im Rahmen der feierlichen Auszeichnungsgala in Düsseldorf, die von rund 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien sowie dem Bürgermeister der Stadt Düsseldorf, Josef Hinkel, besucht wurde, nahm Geschäftsführer Felix Schmelzer den Preis persönlich auf der Bühne entgegen.

Der „Große Preis des Mittelstandes“ gilt als bedeutendste Auszeichnung für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Seit 1994 würdigt die Oskar-Patzelt-Stiftung nicht nur wirtschaftliche Kennzahlen oder Innovationen, sondern betrachtet das Unternehmen als Ganzes von seiner regionalen Verantwortung über das Engagement für Mitarbeitende bis hin zu seiner gesellschaftlichen Rolle.

„Diese Auszeichnung erfüllt uns mit großem Stolz und zeigt, dass Werte wie Menschlichkeit, Qualität und Zusammenhalt auch in der heutigen Zeit geschätzt werden“, sagt Felix Schmelzer.

Mit dem Gewinn des Finales blickt Schmelzer Hörsysteme voller Stolz und Motivation in die Zu-



Stolze Finalisten des Mittelstandpreises: Denise Elflein (v. l.), Lena Lück, Felix Schmelzer und Artina Ajvazi. Foto: Schmelzer Hörsysteme

kunft. Das Unternehmen möchte auch weiterhin zeigen, dass persönliche Beratung, fachliche Kompetenz und echtes Engagement die Grundlage für langfristigen Erfolg und zufriedene Kunden sind.

Kontakt:
Lübecker Innenstadt, Holstenstraße 9, Tel: 0451/ 61305823

Lübeck Campus (Campus Center),
Alexander-Fleming-Str. 1,
Tel: 0451/ 49896686
Stockelsdorf, Ahrensböcker Straße
34-36, Tel: 0451/ 88051595
Travemünde, Vorderreihe 8-9,
Tel: 04502/ 8869900
Schlutup, Mecklenburger Straße
67, Tel: 0451/ 45056320
Bad Schwartau, Markttwiete 6,
Telefon 0451/ 70985250



Schnell sein zahlt sich aus:



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0451 / 1441800 oder online bestellen unter 🌐 www.LN-abo.de/schnell

Bis Jahresende
gratis lesen

+ 50 € geschenkt

Lübecker Nachrichten